



Endlich Ferienzeit!

Sommerloch oder doch genutzte Zeit der Vorbereitung zum Durchstarten für ein erfolgreiches Kürprogramm?

Die Ferien in Sachsen haben gerade begonnen. Für viele Kolleginnen und Kollegen sowie deren Partner und Kinder eine ganz besondere Zeit. Endlich Erholung, einfach mal ausspannen oder füreinander da sein, um gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen. Beamte, die für die Jahre 2008 und 2009 wegen der damaligen verfassungswidrigen Besoldung (ab A 10) endlich die Nachzahlung erhalten haben, erst recht eine besondere Zeit. Das erneute hartnäckige Ringen im juristischen Streit mit Hilfe der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Sachsen findet damit nach über 10 Jahren endlich sein gutes Ende. Die Staatsregierung hat in diesem Punkt eine Pflichtaufgabe erfüllt. Mehr nicht.

Pflicht- oder Kürprogramm

Die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes wissen schon immer, was ihre Pflicht laut Arbeitsvertrag oder Beamtengesetz ist. Aus meiner Sicht machen sie aber auch seit Jahren ein hervorragendes Kürprogramm mit hohem Schwierigkeitsgrad. Die bisher letzte Kürmusikkomposition war ein Evergreen, zusammengestellt aus mehreren Titeln.

Der Auftakttitel ist entstanden im Jahr 2006 mit dem beschlossenen Stellenabbau. Zur Melodie „Wir bauen ab“ musste eine Choreografie mit hohem Schwierigkeitsgrad gezeigt werden. Das Mitsingen bei der Polizeiarbeit war schwierig, denn immer weniger Personal sollte nicht weniger und erst recht nicht schlechter arbeiten.

Der Titel „Schallala, schallali-es tut nicht mehr weh“ war dann im Jahr 2009 schnell aus dem Boden gestampft, denn weitere 800 Stellen sollten wegfallen. Die Kürmusik wurde in den Jahren 2012/2013 mit dem Titel „Wir sind atmlos unterwegs“ vervollständigt.

Der Grundsatz „Weniger können mehr“ war geboren und erinnerte an einen legendären Spruch „Überholen

ohne einzuholen“. Kaum war in dieser Zeit das Stellenabbauzenario beschlossen, wurde von sogenannten Schonbereichen, wie z. B. in den Bereichen der Präventionsarbeit, der Kriminalpolizei sowie der Bereitschaftspolizei gesprochen.

Schleichend verstummte in den Jahren 2014 (Sachsen) und 2017 (Bund) die Musik. Die Harmonie zwischen den „Paarläufern“ ging verloren. Ehrlichkeit, Offenheit und die Zusammenarbeit mit den Partnern verschlechterten sich dramatisch. Die Verletztenliste bei den Sportlern (Beschäftigte der Polizei) wurde immer länger. Die Kampfrichter (die Bürger) ermahnen den/die Dirigenten und das Orchester nachhaltig. Disqualifikationen (Rücktritte) stehen im Raum.

In den Jahren 2015/2016 und Ende 2017 erschien endlich eine neue Doppelkomposition „Junge, komm bald wieder, bald wieder nach Haus. Junge, fahr nie wieder, nie wieder hinaus“. Daraus wurde durch den/die Dirigenten und das Orchester ein neues Pflichtprogramm entwickelt. Für das Kürprogramm fehlen noch die Ideen und die Verletzungen der Sportler wirken nach.

Die Einstellungszahlen werden erhöht, Wachpolizisten eingestellt und ein Plus von 1 000 Polizeivollzugsstellen rückwirkend zum Personalhaushalt (Stand 01.01.2015) beschlossen. Die Choreographie des Pflichtprogrammes ist schwierig, die Zeit läuft davon und die Pflichtelemente werden noch nicht sicher gestanden.

Im Frühsommer nun endlich der Durchbruch: Die Entscheidung, wie die 1 000 Polizeivollzugsstellen verteilt werden, wird getroffen. Der Bundesinnenminister verspricht, zusätzliche Bundespolizisten für den Einsatz in Sachsen zur Verfügung zu stellen. Klar ist, dass noch Zeit vergehen wird, bis die 1 000 Stellen und die Stellen der Bundespolizei auch wirklich besetzt sind. Die Entscheidung, diese Stellen zur Stärkung der Kriminalpolizei, Schutzpolizei und Bereitschafts-



Torsten Scheller

polizei und des Grenzraumes zu nutzen ist prinzipiell nachvollziehbar (**es wird jedoch zahlenmäßig noch lange nicht reichen**).

Deshalb ist es umso wichtiger, dass endlich eine Entscheidung getroffen und gleichzeitig festgestellt wurde, dass noch mehr Stellen benötigt werden.

Die Dirigenten, davon einer neu in der Führungsriege und das veränderte Orchester stellen fest: Ein Kürprogramm ist schnellstmöglich zu erarbeiten. Für Wintersportler im Eiskunstlaufen bedeutet dies, dass die Zeit im Frühjahr und im Sommer zu nutzen ist. Ein Sommerloch hätte fatale Folgen. Dabei ist es gut, dass der Gesprächsfaden mit den Partnern nie ganz abgerissen war und gerade neu „gesponnen“ wird. Eine neue Kür, die anspruchsvoll sein soll, braucht viele kluge Ideen und Konzepte. Die Kampfrichter und Zuschauer belohnen kein Schaulaufen. Dabei geht es nicht nur um die Anzahl von Stellen, von Betreuern, Trainern oder Psychologen (für den Polizeivollzugsdienst).

Fortsetzung auf Seite 2



Bitte beachten:

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Sachsen, Ausgabe Juli 2018, war der **30. Mai 2018**, für die Ausgabe **August 2018** ist es der **4. Juli 2018** und für die Ausgabe **September 2018** ist es der **1. August 2018**.

Hinweise:

Das Landesjournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die sächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht.

Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Die Redaktion

Fortsetzung von Seite 1

Es sind Entscheidungen zu treffen und die dringend notwendigen Investitionen für die Rahmenbedingungen mit den Sportlern (Beschäftigten der Polizei) und deren Partner (z. B. den Bürgern, den Gewerkschaften, den Führungskräften der Polizei, den Personalvertretungen) zu beraten, damit das Kürprogramm als nachvollziehbares Trainingsprogramm steht und mit viel Fleiß, Schweiß, aber auch Offenheit, Ehrlichkeit und einer ordentlichen Portion Harmonie und Vertrauen die Trainingseinheiten (Umsetzungsmaßnahmen) beginnen können. Die möglichen Kümerelemente mit den unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden liegen seit Jahren auf den Tisch:

- Stäbe und sicherstellende Bereiche müssen personell durch Beamte des **PVD** und der **Verwaltung** sowie **Tarifbeschäftigte** verstärkt werden.
- Die polizeiliche IT-Struktur muss personell und technisch weiter aufgestockt werden.
- Der Einstellungskorridor von mindestens 700 Stellen bis mindestens 2030 ist aufrecht zu erhalten.
- Eine Personalentwicklungskonzeption, insbesondere für die Laufbahngruppe 2.2., darf nicht länger vernachlässigt werden.
- Eine Dienstrechtsanpassung, die Motivation ist und der Anerkennung von (Lebens-) Arbeitsleistung gerecht wird, wie zum Beispiel die Erhöhung der Polizeivollzugsdienstzulage, Wiederherstellung der Ruhegehaltsfähigkeit dieser Zulagen, Bezahlung der Übertragung höherwertiger Aufgaben auch laufbahnübergreifend, Verbesserung der Heilfürsorgeleistungen zum Beispiel Kostenübernahme für prophylaktische Zahnreinigung und vorbeugende Kuren sind schnellstmöglich umzusetzen.
- Die Mitarbeiterbefragung, die seit circa 10 Jahren nach Auffassung der alten Akteure immer zur Unzeit stattfinden würde, ist endlich mutig und entschlossen durchzuführen und auszuwerten.
- Der Doppelhaushalt 2019/2020 und die mittelfristige Finanzplanung bis 2025/2026 muss weiter investieren in Personal, Sachmittel und Ausbau bzw. Erneuerung der genutzten bzw. künftig genutzten polizeilichen Liegenschaften.

- Akzeptanz und Umsetzung der seit Mitte Mai 2018 vorliegenden Urteile des Landessozialgerichtes Chemnitz im Zusammenhang mit der Entscheidung zur Anerkennung des Bekleidungsgeldes bzw. Verpflegungsgeldes im Rahmen der Sonderversorgung und damit der Rentenberechnung ohne weitere zeitliche Verzögerung (Revision zum Bundessozialgericht wurde **nicht** zugelassen, auf eine Beschwerde sollte der Freistaat Sachsen verzichten, die Frist endet im Monat Juli 2018 - wir werden dazu zeitnah berichten).
- Das lebenslange Lernen (Aus- und Fortbildung) muss durch die notwendigen Rahmenbedingungen (z. B. Personal und finanzielle Mittel) gewährleistet werden
- ...

Klar ist: Es sind Ferien in Sachsen, aber kein Sommerloch. Die Vorbereitungen und Entscheidungen zum Durchstarten für ein erfolgreiches Kürprogramm „Innere Sicherheit“ sind jetzt notwendig. Es heißt, die Kürmusikkomposition sei bereits in Arbeit. Die erste Fassung ist eine Begleitmusik, welche die Vergangenheit beschreibt („Warum hast Du nicht nein gesagt“, „Sag bloß nicht Hello, sein wir mal ganz ehrlich...“) und die in die Zukunft weist („Jetzt oder nie“, „Es war noch nie so schön...“).

Die Sportler (Beschäftigten) werden nicht nur ihre Pflicht zeigen. Sie würden ein gutes Kürprogramm umsetzen, auch ganz ohne Gerichtsurteil.

Die Zuschauer werden die Trainingseinheiten beobachten und die Melodien zur Kenntnis nehmen. Die Kampfrichter (darunter werden viele, viele Zuschauer sein) werden über das Programm zu entscheiden haben. Die Öffentlichkeit wird das Ergebnis erfahren.

Torsten Scheller
stellv. Landesvorsitzender



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Sachsen**

Geschäftsstelle:
Sachsenallee 16
01723 Kesselsdorf
Telefon: (035204) 68711
Telefax: (035204) 68750
Internet: www.gdp-sachsen.de
E-Mail: gdp@gdp-sachsen.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Sozialwerk der Polizei
Telefon: (035204) 68714
Telefax: (035204) 68718
Internet: www.psw-service.de
E-Mail: psw@psw-service.de

Redaktion:
Matthias Büschel (v.i.S.d.P.)
Scharnhorststr. 5, 09130 Chemnitz
Telefon: (dienstlich) (0371) 3 87-20 51
Fax: (dienstlich) (0371) 3 87-20 55
E-Mail: Redaktion@gdp-sachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2801



BEZIRKSGRUPPE CHEMNITZ**Einsatzbetreuung 1. Mai 2018 in Chemnitz**

Kein Maifeiertag wie sonst - für den 1. Mai 2018 war in Chemnitz eine große Demo-Lage angekündigt. Dementsprechend viele Kolleginnen und Kollegen aus Sachsen, aus Bayern, Nordrhein-Westfalen und von der Bundespolizei waren im Einsatz. Um die Kollegen im Einsatz zu betreuen, wurde der Transporter des PSW Sachsen/Thüringen flott gemacht und mit Werbemitteln bestückt.

Am 1. Mai 2018 traf sich das „Betreuungsteam“, bestehend aus den Kolleginnen Brigitte Kühnert und Gabriele Einenkel, dem Kollegen Marko Pfeiffer von der Bezirksgruppe Chemnitz und dem Kollegen Toralf Kirsten von der Kreisgruppe Bundespolizei, im Objekt der Bundespolizei in Chemnitz.

Nachdem auch noch der frisch gebrühte Kaffee an Bord war, ging die Fahrt los in Richtung Hauptbahnhof.

Dort freuten sich die Kollegen der Bundespolizei auf dem Vorplatz über Kaffee, Süßigkeiten und das eine oder andere Werbemittel. Es herrschte ein wenig Ruhe, waren doch die ersten Teilnehmer der Gegendemo, die mit dem rappendvollen Zug aus Leipzig eingetroffen waren, auf dem Weg in Richtung Sachsenallee.

Weiter ging es für uns zum Südbahnhof und durch die Innenstadt (so-

weit das möglich war) hoch zum Sonnenberg. Auch dort wurden wir von unseren Kolleginnen und Kollegen, die im Einsatz waren, um die Demonstrationssituation zu begleiten beziehungsweise deeskalierend zu wirken (wie zum Beispiel der Wasserwerfer auf dem Sonnenberg) freudig begrüßt.

Nach einer kurzen Pause, um neu Kaffee zu kochen, ging es dann in Richtung Lutherviertel/Augustusburger Straße. Das Durchkommen und auch das Erreichen der Kolleginnen und Kollegen wurden immer schwieriger, da in der Nähe des „Lokomov“ eine Veranstaltung stattfand und auch im Lutherviertel/Stadtzentrum alle Kollegen schwer zu erreichen waren. Gegen 16.00 Uhr beendeten wir unseren Betreuungseinsatz und hoffen nun, dass die Kolleginnen und Kollegen unser „Betreuungsmobil“ in guter Erinnerung behalten. Es hat uns genauso viel Freude gemacht wie den Kollegen, denen wir mit unserem Einsatz eine Freude bereiten konnten. **Gabriele Einenkel**



Toralf Kirsten, Marko Pfeiffer, Gabriele Einenkel und Brigitte Kühnert

Foto: Gabriele Einenkel

Erster Mai in Annaberg – widrige Umstände, dennoch ein Erfolg

Traditionell richtet der DGB den Tag der Arbeit in Annaberg als Familienfest auf dem Markt aus. Dass die Gewerkschaft der Polizei (GdP) dort einen eigenen Stand präsentiert, ist mittlerweile ebenfalls zu einer guten, gern angenommenen Tradition geworden.

Widrige Umstände begleiteten das diesjährige Familienfest. So stand zum ersten Mal keine richtige Bühne auf dem Markt, da es kurzfristige Absagen des THW und eines Rettungsdienstes gab, die sonst die Technik auf dem Markt präsentierten.

Das Fehlen einer Hüpfburg machte sich gerade bei den vielen anwesenden Kindern bemerkbar.



Udo Krahl und Ullrich Laukner

Foto: Udo Krahl

Bei einer bezirksgruppenweiten Anfrage, ob uns jemand auf dem Annaberger Markt unterstützen kann, gab es gerade mal einen(!) Kollegen, der uns seine Hilfe anbot.

Ihm sei auch an dieser Stelle ausdrücklich gedankt. Einen von über Eintausend, das spricht für mich eine deutliche Sprache, welchen Stellenwert gewerkschaftliche Arbeit in den Köpfen unserer Kolleginnen und Kollegen einnimmt.

So waren es wieder Ullrich Laukner und Udo Krahl, die ganztägig den Stand der

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

Gewerkschaft der Polizei betreuten.

Direkt zwischen dem Gemeinschaftsstand des DGB, der von Mitgliedern der IG BAU, der IG Metall, der GEW, der EVG und von ver.di betreut wurde und einer kleinen Technikpräsentation des Polizeirevier Annaberg, haben wir unzählige Gespräche mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern geführt.

Konnten dankende, aber auch kritische Worte entgegennehmen und wurden auf gewerkschaftliche Aktivitäten innerhalb der Polizei angesprochen. Besonders gefreut haben wir uns über eine Kollegin der GdP Berlin

und einen Kollegen der hessischen GdP, die es sich bei einem Kurzurlaub im Erzgebirge nicht nehmen ließen, uns auf dem Annaberger Markt zu besuchen.

Streumittel, besonders Malhefte und Stifte, wurden uns förmlich aus den Händen gerissen. Leider war es der starke Wind, der uns kurz nach dem Mittag zwang, das große GdP-Luftzelt abzubauen und unter den Pavillon auszuweichen.

Dennoch möchte ich für sieben Stunden Gewerkschaftsarbeit am Stand der GdP für den 1. Mai 2018 in Annaberg ein positives Fazit ziehen. Gewerkschaftliche Arbeit vor Ort, das offene Gespräch mit Politi-

kerinnen und Politikern, Bürgerinnen und Bürgern, Kolleginnen und Kollegen, das ist, was gewerkschaftliche Arbeit für Ulli und mich ausmacht.

Ein bitterer Beigeschmack bleibt. Ausgerechnet den Tag der Arbeit nutzte die Linksjugend, die Jugendorganisation der Partei „Die Linke“, um auf dem Annaberger Markt für eine Kampagne und eine Demonstration unter dem Motto „Gebt den Hanf frei“ Stimmung zu machen. Für uns ein No Go, zu dem es auch im DGB-Kreisvorstand Erzgebirge erheblichen Gesprächsbedarf geben wird.

Udo Krahl

SENIOREN BEZIRKSGRUPPE ZWICKAU

Fahrt mit der Traditions-Straßenbahn

Am 9. Mai 2018 trafen sich die Zwickauer Seniorinnen und Senioren der BG der GdP zu einem Erlebnis der besonderen Art – eine Stadtrundfahrt mit der Traditions-Straßenbahn „MAN Triebwagen und Anhänger, Baujahr 1912“. Der Start war im Depot Schlachthofstraße.

Der Fahrer, Herr Mattiwi – 2. Vorsitzender des Straßenbahnvereins Zwickau, erklärte den Teilnehmern die Geschichte der Traditionsbahn. Beim Befahren der einzelnen Straßenbahnlinien/Stadtgebiete wurden an herausragenden Punkten zu Gebäuden bzw. Wegstrecken Erklärungen gegeben.

Die Seniorinnen und Senioren und deren Ehepartner waren erstaunt und begeistert von dieser Fahrt und hoffen bald wieder auf eine Zusammenkunft.

Unser besonderer Dank gilt dem Organisator Claus Winkler!

Sigrid Ginter



Foto: Senioren Zwickau

Mehr Informationen rund um die Traditionsbahn findet ihr hier:

www.nahverkehrsfreunde-zwickau.de

Kontaktadresse:
Freunde des Nahverkehrs Zwickau e.V.
Postfach 200404
08004 Zwickau
Telefon: 03 75/3 16 47 10



BEZIRKSGRUPPE CHEMNITZ**26. Landkreislaf in Cämmerwalde**

Polizeirevier Mittweida auf Podestplatz beim 26. Landkreislaf in Cämmerwalde

Die Hoffnung aus dem Jahr 2017, dass man sich zur 26. Auflage des Landkreislafes Mittelsachsen wiedertrifft, hatte sich zumindest zum Teil erfüllt. Denn es traten fünf neue Läufer aus den Reihen des Polizeireviers Mittweida zum Wettkampf neben drei Startern aus dem Vorjahr an (POM'in Neubert, PHK Nestler und POK Voigt).

Bei strahlendem Sonnenschein wurden gleich nach dem Eintreffen in dem idyllischen Dorf Cämmerwalde die Startunterlagen im „Haus des Gastes“ abgeholt. Die Staffel des Polizeireviers Mittweida hatte in diesem Jahr die Startnummer 13 zugeweiht bekommen, welche Kollege Voigt jedoch eher als Glückszahl ansah, was sich später noch bewahrheiten sollte.

Cämmerwalde ist ein Ortsteil von Neuhausen/Erzgebirge und liegt im äußersten Süden des Landkreises Mittelsachsen, nördlich des Erzgebirgskammes auf durchschnittlich 640 m über dem Meeresspiegel. Somit war von vornherein allen klar, dass die Strecken dieses Jahr wahrscheinlich ein etwas anspruchsvolleres Höhenprofil aufweisen würden. Vor Beginn musste noch schnell eine Änderungsliste mit einer neuen Startreihenfolge ausgefüllt werden, da sich unser Startläufer zu verspäten drohte.

Gegen 13:30 Uhr wurden die 75 teilnehmenden Staffeln durch den Startschuss von Landrat Matthias Damm auf die Laufstrecken geschickt. Kollegin Neubert nahm die ersten 5,6 km der insgesamt 30,9 km in Angriff. Die lange (5,6 km) und mittlere Runde (3,5 km) boten, neben den kräftezehrenden Bergabschnitten, mit dem Flugzeugmuseum, der Talsperre Rauschenbach und der kleinen barocken Dorfkirche, den Blick auf einige Sehenswürdigkeiten von Cämmerwalde.

Nach 2:27:38 h kam unsere Schlussläuferin PK'in Holtmann ins Ziel und sicherte uns damit Platz 24 in der Gesamtwertung. Nachdem alle gesund im Ziel angekommen



Staffel des Polizeireviers Mittweida hinten v.l.: POM'in Neubert, PK Helm, PK'in Holtmann, PHK Nestler, PM Kaiser vorn v.l.: POK Voigt, PM Böhme, PM Dziza
Foto: Jan Voigt



Siegerehrung der Firmenstaffeln

Foto: KSB Mittelsachsen

waren, das Gruppenbild der Staffel im Kasten und mit Erfrischungsgetränken angestoßen worden war, erhielten wir die Information über den 2. Platz in der Firmenwertung. Darüber freuten sich alle riesig. Sechs Läufer/-innen unserer Staffel blieben noch bis zur Siegerehrung und

durften gegen 17:30 Uhr das Siegerpodest besteigen, die Silbermedaillen sowie die Urkunde entgegennehmen. Die Startnummer 13 hatte sich, wie erhofft, als Glückszahl herausgestellt.

Jan Voigt



Der Polizeichor Leipzig präsentierte sich in Lahr!

Der Leipziger Polizeichor unter der Leitung von Marcus Herlt zeigte sein qualitativ hochwertiges Können am 12. Mai 2018 in der mit circa 600 Leuten besetzten Stadthalle von Lahr (Schwarzwald) gemeinsam mit dem Polizeichor Lahr und dem Landespolizeiorchester Baden-Württemberg. Die Konzertreise war der Gegenbesuch des Chores. Der Polizeichor Lahr besuchte die Sängerinnen und Sänger vergangenes Jahr in Leipzig für ein gemeinsames Konzert.

Ein weiterer Höhepunkt des Chores findet in diesem Jahr beim Gewandhaussingen Sächsischer Chöre am 8. Dezember 2018 statt. Hier wird der Chor neben 3 weiteren Chören aus Teilverbänden des Sächsischen Chorverbandes im Festkonzert im großen Saal des Gewandhauses zu hören sein.

Haben Sie Interesse unsere Arbeit aktiv als Sängerin oder Sänger zu unterstützen, so sind sie herzlich zur Probe eingeladen:

- WANN: jeden Mittwoch 18.30 -20.30 Uhr
- WO: in der Aula der Bereitschaftspolizei
- Ansprechpartner: Manfred Karich (Vorsitzender) Telefon: +4916094425315
- Marcus Herlt (Chorleiter) Telefon: +4917675891868 E-Mail: marcus.herlt@gmx.net

Ebenfalls ist es möglich den Chor durch eine Fördermitgliedschaft bei seinen Projekten, wie Konzerte und Konzertreisen, zu unterstützen.

Wir freuen uns auf Sie!

LAHR UND REGION Montag, 14. Mai 2018



Einmal mehr ein Erfolg war das Frühjahrskonzert der Polizei. Neben dem Lahrer Polizeichor (Foto) als Gastgeber wirkten der Polizeichor aus Leipzig, ein Projektchor und das Landespolizeiorchester Baden-Württemberg mit.

Viel Applaus für Sänger und Musiker

Konzert | Polizeichor Lahr und seine Gäste überzeugen die zahlreichen Zuhörer in der Stadthalle

Das Programm war so vielseitig wie der Frühling Farben zeigt. Beim Frühlingskonzert am Samstag in der Stadthalle überzeugten die Polizeichöre aus Lahr und Leipzig, ein Projektchor und das Landespolizeiorchester.

■ Von Endrick Baublies

Lahr. Der Projektchor besteht aus Sängern, die einfach Freude am Singen haben, ohne in einem Verein sein zu wollen. Bei einigen Programmpunkten wirkten Projekt- und Polizeichor zusammen. Für »California Dreaming« von »The Mamas and The Papas« erhielten die Beteiligten mit der vielfach verstärkten Mehrstimmigkeit, die auch das Original zu einem Ohrwurm gemacht hat, viel Applaus. Das galt auch für »Hallelujah«, 1984 von Leonard Cohen eingespielt. Die Sänger unter der Leitung von Mathias Baler sorgten auch hier für eine eigene aber sehr gelungene Wiedergabe.

Der Chor bot in der fast vollbesetzten Stadthalle noch ein Novum. Die Beamten, die Gelegenheitslieder und der Chor der Eichrodschule besaßen gemeinsam und sehr überzeugend, dass sie »niemals erwachsen werden« wollten. »Nessajas Lied« stammt aus dem Musical »Tabaluga« von Peter Maffay.

Die Sänger des Polizeichors zeigten mit »Ave Maria no morrow« auch eine ganz andere Facette. Das Lied über die Straßen und desolaten Zustände in Rio de Janeiro wurde sehr einfühlsam vorgetragen. Der Lahrer Polizeichor ist eine rein männliche Angelegenheit. Dagegen überwiegt die Zahl der Sängerinnen bei den Kollegen und Kolleginnen aus Leipzig deutlich.

Erinnerung an Roger Cicero

»Als wir jüngst in Regensburg waren«, wurde von den Damen förmlich zerrissen. Mit sehr gekonnten Trillern und Stampfen des gesamten Ensembles machte der Chor unter der Leitung von Markus Herlt aus dem Volkslied ein Gemisch aus einer Heimatmelodie und ein Crescendo – also das, was ein Ludwig van Beethoven mit seiner neunten Sinfonie mit dem Genre Sinfonie bewerkstelligt hat. Es geht mitunter informellisch zu. Ausgeswinkelt hängten die Leipziger die Geschichte einer gewissen »Mimi« an, die ohne »Krimi« nicht einschlafen könne. Ade Schiller und Goethe, denn: »Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett.«

Das Landespolizeiorchester Baden-Württemberg besteht aus Profis. »A Tribute for Roger Cicero« und »Time for Crime« zeigten neben einer souveränen Gesamtleistung viele brillante Solisten. Ciceros »Frau'n regieren die Welt« oder die Titelmelodien von »Miss Marple«, »Derrick« und der Krimiserie »Der Kommissar« als Medley zeigten, dass die Polizisten ihr Meier beherrschen. »Crime Scene, do not cross« warnte ein projiziertes Bild hinter der Bühne. Einen ganz anderen Stil bot das Ensemble mit »Emotionaler Kontinent« des japanischen Taro Hakase. Hier zog das Orchester alle Register. Die Teile von »Hoch Badnerland«, die mit anderen vermischt sind, waren hier schlicht zu kurz. »Sie kommen noch zum Zug.« Das versprach Moderator Werner Kohler nach der Zugabe des schwäbisch-badischen Gemenges. Beim »Badnerlied« als Finale wirkten alle Beteiligten und Zuhörer mit.

INFO

Polizeiorchester

Das Landespolizeiorchester Baden-Württemberg ist eine Institution der Polizei des Landes. Das Orchester wird von Stefan R. Halder geleitet. Das Orchester hat seinen Standort in Böblingen. Die Mitglieder sind voll ausgebildete Musiker, meist mit Studienabschluss. Das Berufsorchester in der klassischen Besetzung mit Blech- und Holzbläsern und einer Schlagzeuggruppe pflegt unterschiedlichste Stilrichtungen: Klassische Musik, symphonische Blasmusik, Swing und Jazz gehören ebenso zum Repertoire der Musiker wie Rock, Pop und traditionelle Blasmusik.

Erster Internationaler Frauenlauf in Borna

Am 5. Mai 2018 fand in Borna der 1. Internationale Frauen-Lauf „Am Breiten Teich“ statt.

Dieser stand unter dem Motto:

„REFUGEEES WELCOM/ bon Courage“.

Bis kurz vor der Eröffnung konnten sich Frauen und Kinder für folgende Strecken anmelden: 2 km Lauf, 5 km Lauf, 2 km Nordic Walking und Walking, Mutter-Kind Lauf 1 km mit Kin-



dem bis 14 Jahre und abschließend Staffellauf mit Mannschaften mit je drei Teilnehmerinnen.

Die Laufstrecke verlief rund um den Breiten Teich wobei die Rundenlänge exakt einen Kilometer lang war.

Als Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) unterstützten Dieter Schulze von der IG Metall, zugleich stellvertretender Kreisvorsitzender des DGB Leipzig Land und Thomas Neumeier von der Gewerk-



BEZIRKSGRUPPE LEIPZIG

schaft der Polizei (GdP), Bezirksgruppe Leipzig, Kreisvorsitzender DGB Leipziger Land sowie Daniel Knorr als Organisationssekretär des Bezirksverbandes des DGB die Veranstaltung.

Um 09.30 Uhr fanden wir uns am Veranstaltungsort ein, um dort unseren Informationsstand aufzubauen.

Neben kleinen Werbegeschenken und Infobroschüren war die Hauptattraktion die mit Heliumgas befüllten roten Luftballons, welche ganz be-

sonders die kleinen Mädchen und Jungen begeisterten.

Dabei konnte auch schon so manches Gespräch mit den Teilnehmerinnen geführt werden.

Alle Starterinnen und teilnehmenden Kinder erhielten des Weiteren ein



Fotos: Thomas Neumeier



T-Shirt mit den aufgedruckten Logos der beteiligten Sponsoren.

Um 10.00 Uhr erfolgte die Begrüßung der Teilnehmer und ab 10.10 Uhr bis 12.00 Uhr starteten die Läufe.

Danach folgten die Siegerehrungen und nach 13.00 Uhr endete die Veranstaltung.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass diese Veranstaltung mit etwa 100 Teilnehmerinnen ein voller Erfolg war.

Daraus resultierend wurde der Beschluss gefasst, diesen Lauf nun jährlich stattfinden zu lassen.

Dass die Anzahl der Teilnehmerinnen weiter steigen wird, dessen sind wir uns sicher. **Eckehard Goudschmidt**

BEZIRKSGRUPPE HOCHSCHULE

REWE Team Challenge 2018

Die REWE Team Challenge hat sich zu einem der gesellschaftlich relevantesten Ereignisse in Dresden entwickelt. Klar, dass die Gewerkschaft der Polizei Sachsen da nicht fehlen darf und so freuten wir uns, als Polizeikommissarsanwärter des 25. Jahrganges unsere Gewerkschaft dort zu vertreten. Mit 19 996 anderen Läufern aus allen möglichen Firmen und Organisationen Dresdens ging es auf die 5 km - Runde quer durch die Dresdner Altstadt.

Begleitet von zahlreichen Schaulustigen, Trommlern und unter Anfeuerungen liefen wir ins DDV-Stadion ein und ließen es uns nicht nehmen, mit all den anderen die Gemeinschaft und den Sport zu feiern.

Unser besonderer Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die das Event im Dienst absicherten!

„Gemeinsam sind wir stark“ auf und vor allem neben der Strecke.



Unser Team beim Lauf : v.l. Hannes K., Tina H., Loris Z., Tom J.

Foto: Tina H.





Auswahlverfahren/Qualität der Bewerber in ...

... Sachsen-Anhalt

Eine Einschätzung ist so gut wie unmöglich. Zum einen sind das Auswahlverfahren bzw. die Einstellungs-voraussetzungen in den letzten Jahren mehrfach geändert worden und zum anderen ist der Eindruck sehr subjektiv, da es kaum messbare Daten gibt bzw. man an diese aus Gründen des Datenschutzes nicht herankommt.

Durch Anzahl der Ausbildungs- und Studienabbrecher und die Durchfallquoten in den Zwischen- und Modulprüfungen hat man das Gefühl, die Qualität wäre gesunken.

Aber ist das wirklich so? Was hat sich alles geändert? Als messbares Merkmal sind die Schulnoten in den einzelnen Fächern, die früher die Voraussetzung für die Einstellung waren, weggefallen. Jetzt zählt nur noch der Schulabschluss. Die Mindestgröße wurde gesenkt und das maximale Einstellungsalter erhöht.

Weiterhin wird der Sporttest an der FH Polizei nicht mehr abgenommen. Die Bewerber müssen jetzt das Deutsche Sportabzeichen in Silber vorweisen. Auch das Gespräch in der Auswahlkommission wurde inhaltlich abgeändert. Gleichgeblieben sind das Diktat und der Intelligenzstrukturtest.

Der wichtigste Punkt ist aber, dass es keine Bestenauswahl mehr gibt, sondern nur noch die Geeignetheit überprüft wird. Grund dafür ist der hohe Personalbedarf, der seine Ursache in einer völlig verfehlten Personalpolitik der letzten zehn Jahre hat.

Bis vor wenigen Jahren wurden von den geeigneten Bewerbern die besten 10 bis 30% ausgewählt. Heute werden alle geeigneten Bewerber eingestellt. Dadurch ergibt sich ein viel breiteres Leistungsspektrum der Anwärter/-innen.

Völlig unverständlich ist allerdings, dass das Auswahlverfahren nie evaluiert wurde. Es liegen genügend Daten vor, welche Bewerberleistungen zu welchen Ergebnissen in der Ausbildung/Studium führen.

Jens Hüttich

... Thüringen

In Thüringen kann eingestellt werden, wer die allgemeinen beamtenrechtlichen Voraussetzungen einschließlich der laufbahnrechtlichen Bildungsvoraussetzungen erfüllt, noch nicht das 35. Lebensjahr vollendet hat, mindestens 160 cm groß ist, nach der Gesamtpersönlichkeit für die angestrebte Laufbahn geeignet erscheint. Bewerbungen sind mindestens ein Jahr vor dem gewünschten Einstellungstermin einzusenden! 260 Bewerber werden 2018 für die Laufbahnen des mittleren und gehobenen Polizeivollzugsdienstes am Bildungszentrum der Thüringer Polizei in Meiningen eingestellt. In einem Eignungsauswahlverfahren (EAV) wurden hierfür diejenigen Bewerber ermittelt, die den Anforderungen der Thüringer Polizei am besten entsprechen. Die Teilnehmer sollen und müssen sich mit dem Polizeiberuf identifizieren und entsprechend gut auf den Test vorbereiten, da er hohe Anforderungen an jeden Einzelnen stellt. Am ersten Testtag findet ein Intelligenz-Struktur-Test (Überprüfung der verbalen, numerischen und figuralen Intelligenz), ein Deutschtest (Rechtschreibung, Grammatik, Sinnverständnis/Wortbedeutung) beide computergestützt, eine Sportprüfung zur Feststellung der körperlichen Eignung (Cooper-Test: Frauen mind. 1900 m; Männer mind. 2100 m) sowie ein Interview zur Überprüfung der Entscheidungs- und Begründungsfähigkeit statt. Wer diesen Tag erfolgreich abgeschlossen hat, erhält eine Einladung für den zweiten Testtag zur Feststellung seiner Polizeidiensttauglichkeit im Polizeiarztlichen Dienst in Erfurt. Die geeigneten und polizeidiensttauglichen Aspiranten platzieren sich mit ihren erzielten Ergebnissen nach dem Prinzip der Bestenauslese sowie dem Gleichheitsgrundsatz in absteigender Reihenfolge auf der Rangfolgeliste für die entsprechende Laufbahn. Nach deren Schließung finden zur Beendigung der Testperiode die Einstellungen zum 1. Oktober eines jeden Jahres statt.

... Sachsen

Die Bewerberlage für das Studium und die Ausbildung in den letzten Jahren kann als gut eingeschätzt werden. Der direkte Wettbewerb mit der freien Wirtschaft und die bundesweit erhöhten Einstellungszahlen bei den Polizeien sind aktuell bei den Bewerbern spürbar. Der Einstellungskorridor wurde auch in Sachsen stark erhöht. Im Jahr 2017 wurden 600 junge Menschen in den Vorbereitungsdienst eingestellt. Für 2018 (und die Folgejahre) sind 700 Einstellungen vorgesehen. Hinzu kommen die quartalsweisen Anstellungen in die Wachpolizei. Um für beide Laufbahngruppen und die Wachpolizei die geeignetsten Bewerber auswählen zu können, wurde für die Einstellungen 2017 erstmals ein durchlässiges Auswahlverfahren angewandt. Bewerber können seitdem auch während der einzelnen Bausteine des Auswahlverfahrens ihren gewünschten Einstieg in die Polizei Sachsens wechseln. Viele Bewerber, welche das Auswahlverfahren für das Studium durchlaufen haben und sich nachrangig auf der Rangfolgeliste einreihen, begannen eine Ausbildung bei der Polizei Sachsen. Gleiche Systematik wird bei der Besetzung der Stellen bei der Wachpolizei angewandt. Auch hier entscheiden sich viele Bewerber, die das Auswahlverfahren für die Ausbildung (und auch Studium) durchlaufen haben und für die es mit dem erreichten Gesamtpunktwert nicht für einen Studiums- oder Ausbildungsplatz reichte, für den „Umweg“ über die Wachpolizei. Um auch weiterhin die besten Bewerber frühzeitig an die Polizei Sachsen zu binden, wird das durchlässige Auswahlverfahren weiter optimiert. So sollen Bewerber im Auswahlverfahren für die Einstellungen 2019 schon ab Dezember dieses Jahres verbindliche Einstellungszusagen für das Studium oder die Ausbildung erhalten. Unerlässlich ist die Nachwuchswerbung für die nächsten Jahre. Daher muss die Berufsberatung in den Polizeidirektionen und die Nachwuchswerbung bei der Bereitschaftspolizei einen höheren Stellenwert erhalten.

Uwe Kleine

